

Sport überbrückt Sprachbarrieren

Jugendliche erobern Anspach

VON EVELYN KREUTZ

Nur wenn die Jugend dabei ist, hat die deutsch-französisch-slowenische Partnerschaft eine Zukunft. Zum internationalen Jugendprojekt hat der Verein zur Förderung internationaler Beziehungen Jugendliche aus Saint-Florent-sur-Cher und Šentjur nach Neu-Anspach eingeladen.



Ulrike Rockstroh half Marko (von links), Nikolaj und Valentin beim Herstellen der Schablonen für das Graffiti-Sprühen.

Neu-Anspach. „Guten Tag, Bonjour, Dober dan“ oder weltsprachlich „Welcome“, ruft Helga Feller vom Verein zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach am Montag den Schülern zu. Sie waren gekommen um sich im Jugendprojekt der Städtepartnerschaft zwischen Neu-Anspach, Saint-Florent-sur-Cher und Šentjur kennenzulernen. Bis zum Abreisetag am Sonntag könnten noch einige Freundschaften zwischen 24 deutsche und je zwölf slowenischen und französischen Jugendlichen entstehen.

Mit typisch deutscher Gründlichkeit hatte Feller zum Start für den Brückenbau eine Wasserwaage mitgebracht „damit alles in Balance bleibt“, einen Helm „für die Sicherheit“, und Dokumentationsmappen, „weil in Deutschland alles geregelt wird“. Alles andere zum Bau einer tragfähigen Brücke hätten die Jugendlichen selbst, war sich Feller sicher und nannte die Eigenschaften: „Eine große Portion Optimismus, Enthusiasmus, gute Laune und ein großes Herz.“

Schirmherr und Bundestagsabgeordneter Markus Koob (CDU) hielt fest, dass Europa sich derzeit in unruhigen Zeiten befinde und es daher umso wichtiger sei an einem Strang zu ziehen. Wo es Begegnungen gebe, wachse Verständnis und Freundschaft, meinte Landtagsabgeordneter und Neu-Anspachs Parlamentsvorsteher Holger Bellino (CDU). Er hat die Jugendlichen zu einer Besichtigung und zu Gesprächen im Wiesbadener Landtag eingeladen. Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) gab zu: „Zwischenzeitlich hatte ich Sorge, dass das ganze Projekt sterben würde.“ Das Schülerprojekt gebe jedoch Hoffnung, dass der europäische Gedanke in der Jugend weiter wachse.

Viele Angebote

Die 13- bis 17-Jährigen sind sich in sechs Workshops schon nähergekommen. Gemeinsam kochen und essen geht immer. Daniela Born-Schulze und Birgit Puschkasch bereiteten im Hausener Dorfgemeinschaftshaus mit den Jugendlichen typische Gerichte aus allen drei Ländern zu, griffen aber auch aktuelle Ernährungstrends auf. So gab es neben Grüner Soße und französischen Mandelplätzchen auch vitaminreiche Smoothies. Beim Graffiti-Kurs von ARS-Kunstlehrerin Ulrike Rockstroh durften die jungen Künstler erst sprühen, nachdem sie dafür Schablonen hergestellt hatten.

Bunter Abend zum Schluss

Dafür hatten die jungen Zauberer von Anfang an Erfolgserlebnisse. Anja-Frieda Drescher-Parré vom Jugendbildungswerk hatte Ute und Joachim Obertrifler von Saruman Fire Magic engagiert, die die Jugendlichen in die Welt der Magie entführten. Die Ergebnisse werden am Samstagabend beim bunten Abend mit den erwachsenen Teilnehmern des Partnerschaftstreffens zu sehen sein. Dort sind dann auch die Trommler zu hören, die im Musikpalast gemeinsam mit Friedemann Both auf Cajons übten. Im Bürgerhaus studierten Ana Maria Saco Hildago und Adriana Nordmann vom Tanzsportclub Grün-Gelb mit den Jugendlichen traditionelle und moderne Tänze ein. Das Basketballturnier ist am Samstagmittag, die Jugendlichen trainieren dafür mit Lukas Drexler und Petra Peukert von der SG Hausen.



Mathilde (von links) und Alexandra haben französische Mandelkake gebacken. Eiva und Nika bereiten Smoothies zu, die es nicht nur in Slowenien gibt.